

FORTBILDUNG AKTUELL

Neuigkeiten zum Bildungsangebot des VFLL e. V.

*Neue Webinare, neue Dozent*innen*

Das Seminarprogramm Winter/Frühling 2024

Seminarrückblick

Über das KSK-Webinar und den Wert der KSK für uns Lektor*innen

Gastbeitrag

Austausch in VFLL-Fortbildungen über Honorare

Zusammenfassung

Die Herbstakademie 2024: von Erkenntnissen bis Weisheiten

Liebe Kolleg*innen,

Verständlichkeit. Leserlichkeit. Lesbarkeit. Als Lektor*innen *müssen* wir einen Text hinsichtlich dieser Aspekte beurteilen und verbessern können. Natürlich sollten wir dabei immer die Zielgruppe im Blick behalten – auch wenn Schreibende das manchmal anders sehen. Wir sollten wertschätzend und motivierend kommentieren und Autor*innen dazu bewegen können, zu einem für sie, aber auch für die Lesenden guten Ergebnis zu kommen. Das alles kann nun in der VFLL-Akademie gelernt werden. In neuen Webinaren rund um gute Texte erwerben vor allem Berufseinsteiger*innen solides *Grundlagen-Know-how* für ihre Arbeit.

Aber auch unsere neue Kollegin, die KI, behalten wir im Blick, besonders kritisch, was die Rechtslage angeht, und am Puls der Zeit, was ihre Entwicklung angeht, z. B. im Webinar *KI im Lektorat*.

In den letzten Monaten hat sich viel getan, gerade in puncto Fortbildungshappen. Wir freuen uns auf ein bildungsreiches Jahr 2024 – mit euch!

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Fortbildungsteam

Inhalt

Das Neueste in Kürze	3
Einmal alles, bitte!	4
Fit im Buchsatz.....	5
Die Fortbildungshappen im Januar, Februar und März	6
Leckerbissen für Köch*innen von Fortbildungshappen.....	8
Die Künstlersozialkasse ist auch für uns Lektor*innen eine feine Sache ...	10
Kommunikation über Honorare in VFLL-Seminaren.....	11
VFLL-Herbstakademie zu Künstlicher Intelligenz.....	13

**JETZT NOCH
SCHNELL
ANMELDEN!**

Lust auf Lernen?

Sichere dir spontan einen Platz in einer Fortbildung – an deinem Arbeitsplatz @home, im Büro oder vor Ort, in einem Präsenzseminar!

Fit fürs Freie Lektorat
25./26.01. und 01./02.02.2024, online
Controlling für freie Lektorinnen und Lektoren
23.02.2024, online
Digitale Recherche:
Das Know-how für das inhaltliche Lektorat
28./29.02.2024, online

Das Neueste in Kürze

Im Kleinen tut sich so viel Großes. Ob Rabatte auf Fortbildungen, Änderungen bei laufenden Webinaren oder neue Ideen für Bildungsangebote: Was wir hier in Kürze vorstellen, bringt einiges in Bewegung – und uns weiter in Sachen fundiertes Wissen, das wir im Lektorat benötigen.

Buchen, lernen, SPAREN

Was zusammengehört, sollte man nicht trennen. Das gilt auch für einige Bildungsangebote der VFLL-Akademie. Im Duo billiger werden 2024 zum Beispiel die Webinare *Alles im Griff I und II*, *Story Structure I und II* sowie *Romandramaturgie I und II* angeboten. Im Trio günstiger sind die Veranstaltungen *Professionelle Textoptimierung im Freien Lektorat I–III*, in denen Henrike Doerr die Textoptimierung Schritt für Schritt unterrichtet. Kurzum: Unsere Vergünstigungen auf mehrteilige Webinare gibt es weiterhin.

In diesem Jahr gibt es noch fünf offene Termine für Fortbildungshappen (eine Kollegin musste ihre Happen für 2024 absagen). Ob Rechtschreibung, Dialoge im Roman oder ein Aspekt des Selfpublishings: Wer ein Thema spannend, wichtig und unterhaltsam findet, suche sich gern einen freien Termin aus und melde sich bei uns. An diesen Tagen könnt ihr euer Wissen weitergeben:

- 16. April 2024
- 18. Juni 2024
- 16. Juli 2024
- 22. Oktober 2024
- 3. Dezember 2024

Freie Termine für Happen

Indexing, Literaturverwaltung, Dokumentvorlagen, Zeiterfassung mit Excel: Beim Einsatz technischer Hilfsmittel tauchen so viele Fragen auf, wie die Softwares Einsatzmöglichkeiten im Lektorat bieten. Alle Fragen könnt ihr in Kürze in sogenannten Sprechstunden mit Walter Greulich klären. Zwei Stunden, zwei Vormittage monatlich geht es gezielt um individuelle Probleme beim Einsatz einer Software.

Sprech- stunden

In der Herbstakademie haben wir uns erstmals mit rechtlichen Aspekten bei dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei unserer Arbeit befasst. Da ist vieles in Bewegung, da sollten wir am Ball bleiben. Also gibt es künftig hierzu Vorträge von Rechtsanwältin Cornelia M. Bauer, den ersten voraussichtlich im Frühjahr.

KI und Recht

Gerade Webinar-Reihen lassen sich nicht immer mit eigenen Terminen vereinbaren. Daher gibt es das Grundlagen-Webinar *Professionelle Textoptimierung im Freien Lektorat I bis III* nun zweimal im Jahr. Und auch am SEO-Webinar haben wir geschraubt: Es gibt ein Follow-up, in dem Fragen geklärt und (Miss-)Erfolge präsentiert werden können.

Noch ein wenig besser

Einmal alles, bitte!

*Recherche, Coaching Schreibender, wertschätzendes Kommentieren: Gerade am Anfang einer Tätigkeit im Lektorat gibt es viel zu lernen. Selbst das Kommentieren in einem Manuskript ist nicht von Haus aus ein Treffer. 2024 ist das Jahr, in dem wir uns noch eingehender mit Grundlagenwissen befassen werden. Auch der Umgang mit Autor*innen wird Thema sein. Wir beginnen mit dem Webinar Autor*innencoaching, perspektivisch geht hier aber noch mehr. Klar, einmal alles, das geht leider nicht. 2025 ist zum Glück auch noch ein Jahr! Zuerst aber schauen wir uns einmal an, wer welche Webinare leiten wird.*



„Texte optimieren: Leserlichkeit, Lesbarkeit, Verständlichkeit“

Joachim Fries studierte Germanistik, Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Erwachsenenbildung und Personalentwicklung. Er war viele Jahre im Deutschen Roten Kreuz tätig, u. a. als Referent für Führungskräftequalifizierung und Leiter des DRK-Fachverlages. Seit 2010 ist er freier Lektor und Trainer. Sein Arbeitsschwerpunkt sind Bücher und Bildungsmedien rund um das Thema Management. Für den VFL führt er verschiedene Seminare und Webinare durch, unter anderem das Einstiegsseminar „Fit fürs Freie Lektorat“.



„Die Kunst des Kommentierens“

Mareike Fröhlich hat, bevor sie sich für den Weg der Freien Lektorin entschlossen hat, im Bereich Werbung und Kommunikation gearbeitet. Die Belletristik ist ihr Spezialgebiet – sie arbeitet für Publikumsverlage und Selfpublisher. Als Autorin schreibt sie (auch unter Pseudonym) für Verlage. Sie ist Dozentin für Themen rund um das Freie Lektorat und das kreative Schreiben für die VFLL-Akademie, die Akademie der Deutschen Medien und mehrere Verbände. Da sie für das lebenslange Lernen brennt, absolviert sie momentan eine Fortbildung zur Systemischen Business-Beraterin.



„Digitale Recherche: Das Know-how für das inhaltliche Lektorat“

Heike Baller arbeitet seit 1995 als freiberufliche Rechercheurin und gibt seit 2015 ihr Wissen rund um Internet- und Literaturrecherche in Workshops und Seminaren weiter, zum Beispiel an der Universität zu Köln, dem ZBIW, der Cornelsen-Akademie oder bei der Akademie des Deutschen Philologenverbandes.



„Autor*innen coachen“

Maribel Añibarro war nach dem Studium als Kommunikationstrainerin und Systemische Coachin in der Mitarbeiterentwicklung tätig. Seit 2012 arbeitet sie als Vertriebs- und Schnittstellenmanagerin und als Dozentin an der Akademie der Deutschen Medien in der Weiterbildung freier Lektor*innen.

Julia Hofelich war Rechtsanwältin, bis die Hauptfigur ihrer ersten Thriller-Reihe diese Tätigkeit übernahm. Seit vielen Jahren ist sie Autorin bei einem großen Publikumsverlag. Sie leitet Schreibseminare und -werkstätten und coacht Autor*innen.

Fit im Buchsatz

*Von der Idee zum Buch: Als Lektor*in kann es passieren, dass man in den ganzen Herstellungsprozess eingebunden ist. Und noch mehr: Oftmals wünschen sich Kund*innen auch gleich den Buchsatz, gern auch gleich ein E-Book. Das möchtest du lernen? Aber gern doch!*

Buchsatz als Zusatzangebot eines Lektorats? Eine Einführung

Könnte ich Buchsatz als Zusatzdienstleistung in mein Portfolio aufnehmen? Das Webinar bietet eine erste Orientierung. 26./27. Februar 2024, [zur Anmeldung](#)

Buchsatz mit Affinity Publisher

In diesem Kurs lernt ihr das Layouten und Setzen an mehreren Projekten praktisch kennen. Gemeinsam setzt ihr Romane, Kinder- und Fachbücher und überführt sie in attraktive, druckfähige PDF-Dateien. Auch die Gestaltung eines Covers wird besprochen. Wer möchte, kann eigene Satzprojekte mitbringen. 27. bis 31. Mai 2024, [zur Anmeldung](#)

E-Book-Herstellung I

Oftmals benötigen Autor*innen einfach nur ein gut formatiertes E-Book, das sie bei ihrem Onlinebuchhändler hochladen können. Aber was ist ein E-Book überhaupt? In diesem Webinar analysiert ihr das Format „E-Book“.

20./21. Juni 2024, [zur Anmeldung](#)

E-Book-Herstellung II

Von Haus aus ist Word für die Herstellung sauberer, gut formatierter E-Books ungeeignet. Mit Zusatzprogrammen jedoch gelingt es plötzlich: Word erzeugt saubere, absolut fehlerfreie HTML-Dateien, die die Basis für die Herstellung von E-Books bilden! Ist das erst geschafft, ist es zum perfekten E-Book im EPUB-Format nur noch ein kleiner Schritt. 10. bis 12. Juli 2024, [zur Anmeldung](#)



Johann-Christian Hanke arbeitet seit 1996 als Autor, Lektor und Layouter. Er hat 75 Bücher und hunderte Zeitschriftenbeiträge verfasst und noch mehr Titel redigiert und gelayoutet. Zu seinen Spezialgebieten gehören die Textverarbeitung mit Word und das Satzprogramm InDesign. Er arbeitet für kleine und große Verlage, am liebsten jedoch für Selfpublisherinnen und Selfpublisher. Dabei beweist er immer wieder, dass man nicht nur mit InDesign, sondern auch mit Word für Windows anspruchsvolle und attraktive Bücher und Broschüren gestalten kann. In jüngster Zeit hat er sein Interessensgebiet erweitert und sich intensiv mit dem Thema Künstliche Intelligenz auseinandergesetzt.

Alle Fortbildungen von Johann-Christian Hanke auf einen Blick

ZU TISCH!

LEKTORATSWISSEN SATT

DIE FORTBILDUNGSHAPPEN IM JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ

*Weiter geht's mit der guten Bildung! In den nächsten Monaten legen die Kolleg*innen den Fokus auf die Belletristik, aber auch ein ganz anderes Thema macht Appetit: Was ist Sensitivity Reading?*

Fantasy im Übersetzungslektorat

Zubereitet und serviert von Nora-Marie Borrusch

6. Februar, [jetzt bestellen](#)

Die Kommunikation der Romanfiguren. Oder: Wie funktioniert eigentlich ein guter Dialog?

Zubereitet und serviert von Mareike Fröhlich

5. März, [jetzt bestellen](#)

Phantastische Kurzgeschichten – Wege zur Professionalisierung und Veröffentlichung

Zubereitet und serviert von Carsten Moll

20. Februar, [jetzt bestellen](#)

Was ist Sensitivity reading?

Zubereitet und serviert von Len Klapdor

19. März, [jetzt bestellen](#)

HINTERGRUND

SEO-Seminar nun mit Follow-up

Andrea Görsch gibt ihr SEO-Seminar 2024 gleich zweimal und – das ist neu – mit einem Follow-up.

Welche Fragen bewegen Lektor*innen in puncto SEO?

Wann rankt meine Website auf der ersten Seite? Kann und will ich SEO überhaupt? Zwischen diesen beiden Polen bewegen sich die Fragen. Mir ist zunächst wichtig, dass meine Teilnehmenden verstehen, wie Google tickt. Dann versteht man auch, dass SEO Zeit braucht.

Gab es einen Auslöser für deinen Vorschlag, das Webinar um ein Follow-up zu ergänzen?

Die Teilnehmenden haben sich das in der Abschlussrunde gewünscht: ein weiteres Treffen, um zu sehen, was man schon umgesetzt hat. Wie gesagt, SEO dauert, so schnell wird es keine validen Ergebnisse geben. Aber: Fragen ergeben sich beim Arbeiten. Ich fand den Gedanken charmant, den Teilnehmenden nochmals eine Stunde anzubieten. Zumal, so meine Hoffnung, dann auch direkt mehr umgesetzt wird.

Was wünschst du dir, dass die Teilnehmenden aus deinem Webinar vor allem mitnehmen?

Dass SEO für meine Teilnehmenden wie Zähne putzen ist: Wer morgens aus dem Haus geht, putzt sich die Zähne; wer sich „ordentlich“ im Netz bewegen möchte, denkt und macht SEO einfach mit. Zumal SEO kein Hexenwerk ist.

SEO und KI: Wohin geht die Reise?

Wenn ich das wüsste, wäre ich doch eine Hexe. Im Ernst, ich nutze KI gerade als Inspiration und fürs Zuarbeiten. Ich kann mir vorstellen, dass das ein Trend ist, der intensiver wird ...

Termine SEO: Google verstehen, für Mensch und Maschine texten

23. April und 14. Mai 2024

[Zur Anmeldung](#)

16. Oktober und 6. November 2024

[Zur Anmeldung](#)



Foto: Daniel George

Andrea Görsch ist freiberufliche Texterin, Werbelektorin, Autorin und langjähriges VFLM-Mitglied. Seit einigen Jahren bietet sie Workshops und Coachings rund um die Sprache an: Texten fürs Web, SEO-Texten, geschickt Gendern ... Im Netz ist sie als @wortladen sichtbar.

[Zur Anmeldung](#)



Kursleitung Irene Rumler präsentiert in der Open Kitchen methodische Leckerbissen für die Ausgestaltung von Onlinekursen.

Lehren lernen in der Open Kitchen

Leckerbissen für Köch*innen von Fortbildungshappen

Sie gehen weg wie warme Semmeln: die Fortbildungshappen der VFLL-Akademie. Aber online so zu unterrichten, dass Wissen übermittelt und möglichst viel davon hängenbleibt, ist nicht leicht. Deshalb gibt es einmal pro Jahr eine Qualifizierung für alle, die einen Fortbildungshappen geben, aber auch für alle Interessierten: *Open Kitchen – Serviertipps für Fortbildungshappen, Seminare und Workshops*. Unter der Leitung von Irene Rumler lernt ihr zu unterrichten. Wir sind sehr gespannt auf den ersten Termin am 19. Januar 2024. Für VFLL-Mitglieder, die einen Fortbildungshappen servieren, ist die Teilnahme in der Open Kitchen übrigens kostenlos!

Zur Anmeldung

Schreib mal wieder!

Kreativitätstechniken für alle, denen manchmal die Worte fehlen

„Ich wünsch mir eine Fortbildung zu Kreativitätstechniken“, schrieb vor einigen Monaten eine Teilnehmerin in unseren Feedbackbogen, den wir nach einer Fortbildung versenden. Eine gute Idee! Schließlich ringen wir selbst oft genug um das treffende Wort, wenn wir redigieren, lektorieren oder auch selbst schreiben. Auf das Kreativsein kann man sich einstimmen, vorbereiten, warmlaufen sozusagen. Dafür gibt es Techniken. Und dafür gibt es nun in der VFLL-Akademie ein Webinar: *Schreib mal wieder! Kreativitätstechniken für alle, denen manchmal die Worte fehlen*. Als Dozentin haben wir unsere Kollegin Henrike Doerr engagiert, bekannt aus der Grundlagenreihe „Professionelle Textoptimierung I–III“. Erstmals findet das Webinar am 14./15. März 2024 statt. Wir freuen uns auf zwei belebende Vormittage!



Henrike Doerr schult Schreibende seit Jahren darin, sich selbst in einen Zustand der Kreativität zu versetzen – mit Erfolg!

Zur Anmeldung

Alles im Griff?

VFLL-Seminar zum Thema Zeitmanagement im Freien Lektorat

*An irgendeinem Punkt einer Laufbahn im Freien Lektorat merkt man: Qualität hat ihren Preis. Erfolg hat seinen Preis! Der Schreibtisch biegt sich unter den vielen Projekten, man vergisst Termine, E-Mails bleiben tage-, sogar wochenlang unbeantwortet, Deadlines verlieren an Bedeutung, ständig sucht man Dateiversionen ... Hand aufs Herz: Wie ist dein Zeitmanagement? Wenn du drei der folgenden Fragen mit einem heftigen Kopfnicken oder wahlweise auch mit einem beschämten „Genau so ist das bei mir“ bejahst, hilft nur eins: Jetzt zum Webinar *Alles im Griff I und II* anmelden, mitmachen und die ganze Arbeit wieder im Griff haben. Los geht's!*

- Du arbeitest zu viel und Familie, Freunde oder Hobbys bleiben auf der Strecke?
- Du bist im Stress und dir unterlaufen blöde, vermeidbare Fehler?
- Du fragst dich am Ende des Tages, was du eigentlich geschafft hast?
- Du hast das Gefühl, du könntest beim Lektorieren zeitsparender vorgehen?
- Du kannst Abgabetermine nicht (mehr) einhalten, sondern verschiebst sie nach hinten?
- Du nimmst viele Dinge in Angriff, bringst sie aber nicht zu Ende?
- Du planst keine realistischen Termine bzw. kommunizierst sie nicht an andere?
- Du stehst vor einem neuen Projekt wie der Ochs vorm Berg?
- Du vergisst immer wieder wichtige Aufgaben und Absprachen?
- Du wirst der E-Mail-Flut nicht mehr Herr/Frau und brauchst Tage, um zu antworten?

Zur Anmeldung

Die Künstlersozialkasse ist auch für uns Lektor*innen eine feine Sache

Von *Andreas Zinßer*

„Künstlersozialkasse? Nein, das brauche ich nicht!“, so habe ich gedacht, seit ich meine freiberufliche Tätigkeit vor Jahren begonnen habe. „Bin ich als Lektor überhaupt Künstler? Ich übe mein freies Lektorat sowieso nur in Teilzeit aus. Über meine deutlich ertragreichere Halbtagsstelle entrichte ich meine Sozialabgaben. Alles paletti.“ Nun ja, nicht so ganz.

Tatsächlich hätte ich ab einem jährlichen Arbeitseinkommen von 3.900 Euro einen Aufnahmeantrag in der Künstlersozialkasse (KSK) stellen müssen. Denn wir sind nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) tatsächlich Künstler*innen, liebe Verbandskolleg*innen. Weiter ist es zwar richtig, dass die Hauptlast der Sozialversicherungsbeiträge bei meiner höher dotierten Halbtagsstelle verbleiben, aber eben nicht vollständig. Voraussichtlich werde ich für meine Lektoratshonorare zusätzliche Rentenversicherungsbeiträge bezahlen müssen. Für meine Korrektoratshonorare allerdings nicht, da Korrekturen nach Ansicht des Gesetzgebers keine Kunst sind. Das mag stimmen, so manche Rechtschreibung allerdings hat durchaus künstlerischen Wert. Aber auch über die Lektoratshonorare allein werde ich nun mehr Rentenpunkte ansammeln und eine höhere Rente erhalten. Zweifellos eine gute Sache.

Erfahren habe ich das alles und noch sehr viel mehr in einem hoch informativen, sehr gut gestalteten und nachvollziehbar vorgetragenen Webinar unseres Verbandes freier Lektorinnen und Lektoren. Gisela Hack-Molitor und Ulrike Frühwald, beide übrigens langjährige Vertreterinnen des VFLL im Beirat der KSK, haben mit unglaublicher Sachkenntnis, klar und mit viel Humor dargelegt, warum die Künstlersozialkasse auch für uns freie Lektor*innen eine feine und wichtige Sache ist. Keine unserer Fragen war zu kompliziert, keine Antwort unverständlich – wengleich mitunter ein gerüttelt Maß an Konzentration nötig war,

um den verschlungenen Pfaden der KSK folgen zu können.

Angemeldet hatte ich mich aus dem Gefühl heraus, mich zu diesem Thema einmal grundlegend informieren zu müssen. Und genau das habe ich auch bekommen: Einen ganzen Nachmittag erklärten die beiden Dozentinnen die Grundsätze und Feinheiten der Versicherung bei der KSK, interaktiv nahmen sie Bezug auf die von uns Teilnehmenden aufgeworfenen Fragestellungen, die sehr unterschiedlich und vielfältig waren. Anschließend schalteten sie ein Forum in Moodle frei, wo wir unsere Rückfragen und unsere konkreten Probleme ganz in Ruhe darlegen konnten. Die schriftlichen Antworten erfolgten verblüffend schnell und ausführlich. Alle Einträge sprachen wir dann eine Woche später in einem zweiten digitalen Treffen durch. Doch nicht nur das! Gisela und Ulrike boten auch ihre Hilfe bei der Antragstellung und den von Teilnehmenden geschilderten Spezialfällen an.

Das Thema „Künstlersozialkasse“ bleibt ein kompliziertes und für viele von uns unangenehmes Thema. Die scheinbar notwendige Bürokratie ist abschreckend. Wie gut ist es doch da, dass wir so tiefgehend eingearbeitete und kompetente Dozentinnen wie Gisela und Ulrike in unseren eigenen Reihen haben! Für einen recht günstigen Webinar-Preis lässt sich der Nebel vom Thema heben und das „Ungeheuer“ bezähmen.

Meinen Antrag auf Aufnahme in die Künstlersozialkasse jedenfalls habe ich heute zur Post gebracht.

Andreas Zinßer, bibliophiler Vielleser von Kindesbeinen an, lektoriert im Nebenerwerb für renommierte Verlagshäuser und Selbstverleger*innen fiktionale und nichtfiktionale Manuskripte aus unterschiedlichen Genres.
www.texterei-zinsser.de



Nächster Termin

Die Künstlersozialkasse – ein Buch mit sieben Siegeln?

28.02.2024, 14.00–17.00 Uhr und
06.03.2024, 14.00–15.30 Uhr

Kommunikation über Honorare in VFLL-Seminaren

Von Markus Pahmeier

Immer wieder kommt im VFLL die Frage auf, inwiefern wir untereinander über Honorare sprechen dürfen, etwa in Fortbildungen. Grundsätzlich gilt: Das Kartellrecht gilt für Wettbewerber*innen und für Zusammenschlüsse von Wettbewerber*innen in einem Verband. Somit gilt für uns als VFLL, für all unsere Verbandsforen und für unsere Mitglieder untereinander das Kartellrecht. Das Kartellrecht gilt lediglich innerhalb einer Unternehmensgruppe oder einer Gesellschaft nicht, also etwa nicht innerhalb einer GmbH oder einer GbR.

Da sich aus dem Kartellrecht für den VFLL als Verband, für den Vorstand und für seine Mitglieder relevante Haftungsrisiken ergeben, lässt sich der Vorstand von der Wirtschaftskanzlei Kapellmann beraten, was für uns aus kartellrechtlicher Sicht vertretbar ist und was nicht. Erstes Ergebnis dieser Beratung soll eine Handreichung zum Kartellrecht sein, die mittlerweile schon sehr weit fortgeschritten ist, bereits in Gremien gegengelesen wird und am Ende vereinsintern veröffent-

licht werden wird. Da immer wieder die Frage aufkommt, ob in unseren Verbandsforen konkret über Honorare kommuniziert werden darf, gibt es zu dieser Frage hier eine kurze Zusammenfassung:

In all unseren Verbandsforen, zu denen auch unsere Fortbildungen gehören, sind sowohl explizite Absprachen als auch sogenannte abgestimmte Verhaltensweisen zu Honoraren nicht erlaubt.

In all unseren Verbandsforen, zu denen auch unsere Fortbildungen gehören, sind sowohl explizite Absprachen als auch sogenannte abgestimmte Verhaltensweisen zu Honoraren nicht erlaubt. Denn in diesen Foren finden sich Wettbewerber*innen zusammen. Was eine explizite Absprache ist, dürfte selbsterklärend sein. Erklärungsbedürftiger sind aber die abgestimmten Verhaltensweisen: Eine unzulässige abgestimmte Verhaltensweise ist bereits die Offenlegung strategischer Informationen über das aktuelle oder geplante Marktverhalten, die nicht öffentlich bekannt sind, also etwa die Offenlegung von Honoraren. Denn dadurch können Wettbewerber*innen ihr Marktverhalten aneinander anpassen, ohne eine explizite Absprache zu treffen.

Unproblematisch ist hingegen die Vermittlung betriebswirtschaftlichen Grundlagenwissens, also etwa die Vermittlung, welche Bestandteile eine Honorarkalkulation hat. Inwieweit ein darauf basierender Honorarrechner in Seminaren mit beispielhaften Werten gefüllt werden darf und inwieweit trotz der kartellrechtlichen Schranken konkrete Zahlen genannt werden können, die keine Honorare individueller Wettbewerber*innen und keine Empfehlungen sind, wird in der weiteren Beratung durch unsere Wirtschaftskanzlei Kapellmann noch geklärt. Kartellrechtliche Möglichkeiten ergeben sich auf jeden Fall durch Statistiken und Benchmarkings, also durch ausreichend aggregierte Werte.

Auch die Kommunikation über Honorare, die etwa auf einer Homepage einsehbar und somit öffentlich bekannt sind, ist unter Wettbewerber*innen unzulässig, da auch dies für Wettbewerber*innen dazu genutzt werden kann, ihr Marktverhalten aneinander anzupassen. Solche Kommunikationen über Honorare sind in unseren Verbandsforen samt den Fortbildungen also aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Auch Honorarempfehlungen durch einzelne Mitglieder oder durch den ganzen Verband sind rechtlich unzulässig.

Weitere Informationen zu den kartellrechtlichen Grundlagen sowie zu Chancen und Grenzen des Kartellrechts werden sich in der bereits genannten Handreichung zum Kartellrecht finden. Auf der Grundlage dieser Handreichung werden wir im Verband auch darüber diskutieren, ob und in welcher Form es Sinn macht, für Gesetzesänderungen oder Ausnahmeregelungen zu lobbyieren.

Markus Pahmeier ist promovierter Literaturwissenschaftler und seit 2014 als Freier Lektor für Wissenschaft, Bildungsmedien und Marketing tätig. Seit 2020 ist er Vorstandsmitglied im VFLL und in diesem Amt unter anderem für Recht und Datenschutz zuständig.



Foto: amm-lemgo.de

Neue Fortbildungskooperation

Ganz frisch haben wir mit dem Landesverband Bayern e. V. des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels eine Fortbildungskooperation geschlossen. Der Landesverband Bayern (die Landesverbände sind unabhängig vom Bundesverband zu sehen) bietet VFL-Mitgliedern nun alle Seminare zu einem vergünstigten Teilnahmepreis an.

Eine Übersicht über alle Workshops und Seminare im Online- und Präsenzformat gibt es [hier](#).

Die VFL-Akademie macht Urlaub

Es gibt dieses Bild vom Stein, den man in einen See wirft, und um den sich – je nach Größe – immer weitere Kreise im Wasser ziehen. Unser Tun rund um die Fortbildungen zieht auch immer weitere Kreise. Sie begeistern uns zwar ebenso, wie es die Kreise im Wasser tun, aber sie sorgen auch dafür, dass wir zwischenzeitlich mal nichts für die Akademie tun müssten, um uns zu erholen und neue Energie zu sammeln. Kurzum: Wir haben uns Zeiten für Urlaub eingeplant. Sechs Wochen insgesamt, das ist nicht zu viel und nicht zu wenig. Jedes Jahr im August – dies Jahr klappt das noch nicht ganz – und ab dem 15. Dezember bis zum Jahresende nehmen wir uns frei. Ganz frei? Nein, ein Notdienst kümmert sich um Eiliges, Dringendes, Notwendiges.

Die VFL-Akademie macht wieder eine Weihnachtsfeier!

War das nett! Am 14. Dezember 2023 trafen wir uns im kleinen Kreis mit Kolleginnen online und plauderten über dies und das Berufliche; es war gemütlich, weihnachtlich, und wie es immer so ist in unserem Kreis, freundlich, zugewandt und wertschätzend. Wir hatten Themen-Breakout-Räume eingerichtet, die man ganz nach Gusto betreten und verlassen konnte, weihnachtliche Musik

angestellt und vor lauter Aufregung – Wird alles technisch klappen? Wie viele kommen? – vergessen, den Glühwein zu erwärmen und den Lebkuchen bereitzustellen. Wie es auf guten Partys aber so ist: Am Ende treffen sich doch alle in der Küche. Und so saßen wir alle im Hauptraum und hatten es nett. Übrigens hat auch unsere Tombola geklappt. Verlost wurde eine Teilnahme an einem Fortbildungshappen, ein Leitfaden Freies Lektorat und ein wunderschönes, ganz und gar altmodisches Briefpapier aus einem reizenden ganz und gar altmodischen Buchladen auf dem Lande.

Viele konnten nicht teilnehmen, weil sie einen anderen Termin hatten. Save the date: Die nächste Weihnachtsfeier veranstalten wir am 12. Dezember 2024.

Wie geht es mit KI weiter im Verband?

Am liebsten wäre es manchen von uns, KI spielte keine Rolle für das geschriebene Wort. Aber das Leben ist kein Ponyhof und sie ist nun mal und muss eingearbeitet werden. Trotzdem sollten und müssen wir Lektor*innen auch nicht alles mitmachen. Leichtfertiges – also ohne Erlaubnis der Verfasser*innen – Korrekturlesen durch eine KI zum Beispiel (Achtung, die Rechtslage). Oder sich darauf verlassen, dass der Text schon gut ist, nee, ist er nicht. Die Texte können der menschlichen Leistung oft noch nicht das Wasser reichen.

Genug KI-Bashing! Was planen wir? Die Anregung aus der Herbstakademie für ein Update alle drei Monate greifen wir auf, sind wir dran, da kommt was. Zusätzlich das Angebot zur Entwicklung der Rechtslage hinsichtlich der Arbeit mit KI. Weiterhin das Webinar *KI im Lektorat: Einsatzgebiete, Nutzen, Workflow* und ein Seminar zum *Texten für Verlage* (in Arbeit).

Außerdem intensivieren wir unseren Austausch mit den KI-Nerds und geben unser Wissen in die verbandseigene Beschäftigung mit dem Thema „KI im Lektorat“ ein.

RÜCKBLICKE AUF DIE HERBSTAKADEMIE

VFLL-Herbstakademie zu Künstlicher Intelligenz

Im Jahr 2023 bewegte ein Thema viele von uns: Künstliche Intelligenz. Kurzerhand organisierte das VFLL-Fortbildungsteam 10 Vorträge, in denen sich alles um KI und Sprache beziehungsweise KI und Lektorat drehte. Einige Teilnehmerinnen haben ihre wesentlichen Erkenntnisse für alle VFLL-Mitglieder zusammengetragen. Merci dafür!

„Gestatten, unsere neue Kollegin, die KI-Einführung“

Vortrag 1: Johann-Christian Hanke, 27. Sept. 2023

Hanke, Sprach- und Literaturwissenschaftler und selbst Autor, Redakteur und Lektor, führte die Onlinerunde in einem rasanten Ritt in die Welt der künstlichen Intelligenz ein. In seiner täglichen Arbeit in einem kleinen Fachverlag nutzt er bereits diverse KI-Anwendungen und gibt seine Erfahrungen mit Begeisterung weiter. Befürchtungen, dass diese Tools die Arbeit von Lektoren ersetzen, werden von den tausend Möglichkeiten der Arbeitserleichterung überwogen. Vieles geht einfach viel schneller, gerade auch Fleißaufgaben, so seine Erfahrung.

Was sind Prompts? Welche KI-Apps sind sinnvoll im freien Lektorat? Hanke stellte vor allem ChatGPT vor und Anwendungen, die darauf beruhen. Da er viele KI-Tools auch in den Bezahlvarianten ausprobiert hat, sind seine Bewertungen sehr nützlich. Am besten schneiden nach seiner Erfahrung ChatGPT, TypingMind und Claude ab. Vielversprechend sieht auch DeepL Write aus. Allerdings kann das bei der rasenden Weiterentwicklung und ständig neuen Tools keine abschließende Empfehlung sein.

Große Unterschiede gibt es nicht nur bei der Leistungsfähigkeit der Tools, sondern auch beim Datenschutz. Längst nicht alle KI-Tools sollte man mit „sensiblen Daten“ von Kunden oder sich selbst füttern. Sicherer sollen in dieser Hinsicht Tools europäischer Anbieter sein, wie Neuroflash oder Language Tool (inzwischen auch US-Unternehmen). Und dann muss man lernen, die Tools geschickt zu bedienen, also gute Prompts zu formulieren. Mit einigen Textbeispielen zeigte Hanke, wie man mit so einem schlaunen Prompt ChatGPT dazu bringt, einen Text fast perfekt zu korrigieren. Allerdings muss man die Änderungen dann doch mit dem Vergleichsmodus in Word suchen.

**Zusammenfassung:
Dr. Agnes Przewozny,
Grünes Lektorat**

Meine Artikel über Neues aus der Bienenforschung schreibe ich immer noch komplett selbst. Ein paar kurze Versuche mit ChatGPT haben nicht viel gebracht: hohle Aussagen, Satzstrukturen und Textaufbau stereotyp. Das will niemand lesen und daraus eigene Texte zu basteln, ist mir zu doof.

RÜCKBLICKE AUF DIE HERBSTAKADEMIE

Interessant sind verschiedene Schreibstile, in die man Texte umwandeln kann. Außer zum Schreiben und Korrigieren taugen ChatGPT und Co. zum Brainstormen, um sich Sachen erklären zu lassen, um Gliederungen oder auch Tabellen zu erstellen. Aber immer auf der Hut vor den sogenannten Halluzinationen, denn ob's stimmt, muss man immer noch selbst beurteilen. Was macht mehr Arbeit? Da hilft nur probieren und dranbleiben, denn die KI-Tools werden immer besser.

Zusammenfassung:
Claudia Lüdtkke,
der springende punkt



Christa Goede: Prompten mit ChatGPT

KI lügt. KI klaut. KI frisst Zeit. Das trifft alles zu, so Christa Goede. Aber KI kann auch eine wertvolle Unterstützung für Textarbeiter*innen sein – vorausgesetzt man bedient sie richtig. ChatGPT etwa ist gut darin, Texte einem bestimmten Sprachstil anzupassen. Zur Zusammenarbeit mit KI gibt Goede unter anderem folgende Tipps:

- Prompts klar und einfach formulieren
- Der KI eine Rolle vorgeben (z. B. Lektorin)
- Prompts mit Kontext anreichern
- Ergebnisse überprüfen (Fact Checking)
- KI-generierten Text überarbeiten

Wie hilft ChatGPT im Lektorat?

Ein Vortrag mit Praxisbeispielen von René Wörfel

ChatGPT, mein unschlagbar günstiger und damit schärfster Konkurrent am Markt? Oder ChatGPT, mein Lektoratsfreund und -helfer? Im zweiten Termin der VFLL-Herbstakademie gab René Wörfel einen ersten Einblick in „Funktionsweise und praktische Beispiele fürs Lektorat“ des im Moment meist genutzten KI-Chatbots.

So funktioniert ChatGPT

René Wörfel, Master of Information Science und tätig an der IHK Offenbach am Main, berichtete kurz über die rasante Entwicklung KI-gestützter Systeme in den letzten Jahren. In autonomen Fahrzeugen, in der onkologischen Diagnostik, an der Börse findet KI Einsatz, und als ChatGPT-Bot eben auch, um treffsichere und grammatikalisch recht saubere Antworten auf Fragen aller Art zu liefern.

Die Treffsicherheit ist dabei eine Folge der „tokenization“, der Zerlegung von Worten in Einheiten („tokens“). Auf der Basis eines Tokens berechnet das System, welcher Token am wahrscheinlichsten auf diesen folgen muss.

Die Nutzereingabe bzw. der Prompt liefert Anhaltspunkte, welche Auswahl die richtige sein könnte. Wörfel gab folgendes Beispiel: „Der Hund frisst kein ... Auto, Katze, Maus, Futter.“

Zusammenfassung:
Bernadette Lindebacher
Textbüro Begoli

RÜCKBLICKE AUF DIE HERBSTAKADEMIE

Durch Wahrscheinlichkeitsrechnung und von Menschen überwachtetes Lernen näherte sich die Antwort immer mehr unserem Weltverständnis an. Die KI versteht uns also nicht, auch wenn ihre Antworten so leserfreundlich und wohlklingend daherrasen. Dass ihre Texte uns menschlich erscheinen, ist Folge des jahrelangen Trainings durch Menschen. Die Antworten des „generative pre-trained transformer“ (GPT) wurden in einem Ranking nach Lesefreundlichkeit und menschlichem Formulierungsstil geordnet, was den überraschenden Effekt zur Folge hat: „Versteht das Ding mich wirklich?“

Eingabe gleich Ausgabe, oder: „A fool with a tool is still a fool“

Wörfel gab denn auch zu bedenken, dass alle Antworten auf Basis komplexer Berechnungen, aber nicht auf Basis von Einfühlungsvermögen oder Expertenwissen entstehen. In Wörfels Worten: „ChatGPT kann gut berechnen, was wir hören wollen.“ Dieser Ansatz führt zum gefürchteten „Halluzinieren“, denn ChatGPT will unbedingt eine Antwort liefern, auch wenn der Chatbot keine Ahnung von einem Thema hat. Da das Training der KI im September 2021 beendet wurde, muss die Nutzerin bei tagesaktuellen Themen mit diesem Phänomen rechnen. Wenn man ChatGPT etwas fragt, sollte man sich auf diesem Gebiet also bereits gut auskennen. Eine beruhigende Tatsache für alle, die sich durch den Rechenkünstler schon ersetzt glaubten ...

So lässt sich ChatGPT im Lektorat nutzen

In erster Linie geht es darum, ChatGPT zur Ideenfindung oder für einen ersten Zugang zu einem Thema zu verwenden. Hier lassen sich in beeindruckender Geschwindigkeit durch Prompts, also Eingaben ins Textfeld des Chatbots, umfangreiche Kollektionen erstellen. Wörfel gab folgende Tipps:

- mit einfachen Prompts anfangen
- mit Prompts spielen und sie kombinieren
- Prompts in Themenfeldern organisieren

Einige Prompts aus Wörfels Sammlung „10 einfache Prompts für Lektoren“ fand ich besonders interessant und habe mir vorgenommen, sie an Probetexten einmal auszutesten:

- „Bitte passe den Ton und die Sprache des folgenden Dialogs an die Zielgruppe an, die junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren repräsentiert.“
- „Bitte reduziere den folgenden Text auf die Hälfte seiner aktuellen Länge, während die Informationen klar und verständlich bleiben.“
- „Bitte finde und ersetze schwache Verben und Adjektive im folgenden Abschnitt durch lebendigere und präzisere Ausdrücke.“

Bei all diesen Prompts empfiehlt es sich, umgeändertes oder erdachtes Textmaterial zu verwenden. Textmaterial wird weiterhin zum Training der KI verwendet und nur wenn der Kunde sein Einverständnis gegeben hat, sollte sein Text dafür zur Verfügung gestellt werden.

Meine Erkenntnis nach diesem „Fortbildungshappen“: ChatGPT ist ein gut trainiertes Tool, das zum Spielen und Brainstormen einlädt. Aber von der komplexen Vielfalt an Optimierungsvorschlägen, die ein menschlicher Lektor zu einem Text beisteuern kann, ist ChatGPT Milliarden Tokens entfernt.

Am Puls der KI

Überlegungen zu Updates im Rahmen einer KI-Reihe

In der letzten Stunde der Herbstakademie entstand die Idee für eine Fortführung der Reihe „Künstliche Intelligenz im Lektorat“. Geeignet haben wir uns auf ein Update alle drei Monate, gern wieder als „Lunchpaket“ zwischen 13 und 14 Uhr. Alle Termine veröffentlichen wir beizeiten im Veranstaltungskalender und informieren über unsere bewährten Kanäle, das *Fortbildung direkt* und das *Fortbildung aktuell*.

Meine 10 Weisheiten

1. KI basiert auf Textwahrscheinlichkeiten, das heißt, sie berechnet, was an dieser Stelle wahrscheinlich ist und nicht unbedingt, was Sinn ergibt.
2. KI sollte man keine Sachinformationen fragen, weil sie auch halluziniert, das heißt, sie wird immer antworten, auch wenn sie die Antwort nicht kennt.
1. ChatGPT eignet sich überhaupt nicht für die Literaturrecherche, dafür gibt es eigene Tools (*consensus*), die aber meist auf anglo-amerikanische Literatur zugreifen.
2. KI basiert auf allem, was im Netz verfügbar ist, das heißt auch auf Falschinformationen, die tatsächlichen Quellen kennen wir nicht (und werden ab ChatGPT4 auch nicht mehr offengelegt).
3. Die KI-Tools konkurrieren untereinander und entwickeln sich rasant, wobei sich erst noch zeigen wird, was sich wirklich durchsetzt (Gemini, Bard, CoPilot, ChatGPT ...).
4. Zumeist wollen KI-Tools Daten als Gegenleistung von uns, gerade auch wenn sie „kostenlos“ sind.
5. Es gibt Übersichtsseiten über KI-Tools (theresianaiforthat.com) und Newsletter (Jens Polomski).
6. Rechtliche und ethische Fragen zur KI sind noch weitestgehend ungeklärt, aber werden wohl in Angriff genommen (European KI Act).
7. Niemals heikle Daten in KI eingeben, zum Beispiel Geschäftsgeheimnisse, und niemals etwas hochladen, was einem nicht selbst gehört beziehungsweise was man nicht selbst verfasst hat.
8. Häufige Prompts kann man sozusagen auf Vorrat anlegen und dann einsetzen, muss man allerdings auf sich trainieren.
9. Am häufigsten genannt wurden als Bild-KI „deep view“ und als Textkorrektur-KI „languagetool“ und „deep“.

**Zusammenfassung:
Dr. Kerstin Maupaté-Steiger
intellektorKMS**



Quellen für Informationen über KI und deren Entwicklung

Ergebnisse einer Gruppenarbeit an Termin 10 der Herbstakademie

- Jens Polomski auf LinkedIn
- <https://www.faz.net/pro/d-economy/>
- t3n, digital pioneers: <https://t3n.de/magazin/>
- Newsletter der KI-Tools
- „There’s an AI for that“-Website
- Blogs der Referenten, zum Beispiel von Christa Goede
- Leichte Sprache: „Multi-Sprech“, Sabine Manning
- Empfehlungen anderer Verbände für Lektorat, Übersetzung, Text
- Die KI selbst fragen
- YouTube und aktuelle Videos schauen, zum Beispiel KI-Campus, <https://www.youtube.com/channel/UCtimfZyjmkpO-eLI1s88hcQ>
- Akademie der Deutschen Medien: <https://www.medien-akademie.de/seminarangebot/online-seminar-kuenstliche-intelligenz-im-verlag/>
- Nerds als Trainer: halbstündiger Praxisvortrag mit viel praktischem Zeigen und weniger Analyse

Antworten von Cornelia M. Bauer, Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht, auf Fragen von Teilnehmenden der Herbstakademie

Cornelia M. Bauer hielt im Rahmen der Herbstakademie den Vortrag „Rechtliche Aspekte bei der Nutzung von KI im Lektorat“.

Reicht es zur rechtlichen Absicherung aus, wenn ich einen Absatz zum Einsatz von KI in meine AGB aufnehme?

In dieser Allgemeinheit kann ich das nicht mit „ja“ beantworten. Dies hängt auch von Rechtsfragen ab, die im Kontext mit KI noch nicht abschließend geklärt sind.

Verstehe ich es richtig, dass es also komplett unbedenklich ist, die API von ChatGPT für eine reine Korrektur eines Textes zu nutzen, wenn ich dies vorab in der Auftragserklärung klarstelle?

Antwort wie vorstehend.

Meiner derzeitigen Einschätzung nach wäre es aktuell der rechtlich sicherste Weg, mit einer entsprechenden Klausel die Einwilligung der Auftraggeber:innen zur entsprechenden Nutzung einzuholen und das KI-Tool nur in einer Weise zu verwenden, die die Nutzung des Textes als Trainingsdaten nicht zulässt (API oder Opt-out).

Wie ist der Fall für Ghostwriting, wenn ich der API von ChatGPT Stichpunkte für den Inhalt des Textes gebe? Dann müsste die KI ja eigentlich auch keine Inhalte von anderen Autoren im Internet verwenden, und es sollte auch hier keinen Verstoß geben, oder?

Ich halte das dann auch für äußerst unwahrscheinlich, aber nicht in jedem Einzelfall für ausgeschlossen. Das kommt auf die Stichpunkte zum Inhalt, vorhandene Trainingsdaten und die genaue Funktionsweise von ChatGPT an. Alles Komponenten, die ich nicht auf sicherer Basis für alle Fälle kalkulieren kann.

Ich wollte gerne wissen, ob die von Frau Bauer vorgestellten Gesetzmäßigkeiten auch bei KI-Tools gelten, die genau eine einzige Aufgabe erfüllen sollen. Im Falle des Duden Korrektors (kostenfreie Online-Version) wird einzig auf Rechtschreibung und Grammatik geprüft. Brauche ich auch dafür bereits ein Einverständnis?

Hier bedürfte es einer konkreten Betrachtung der Nutzungsbedingungen und Datenübertragungswege des Duden Korrektors. Streng genommen, könnte es durchaus sein, dass man auch hierfür ein Einverständnis benötigt. Allerdings ist das natürlich nicht die Praxis, dass für solche Tools Einwilligungen eingeholt werden, und teilweise sind Juristen auch der Ansicht, dass dies gemäß § 44 a UrhG erlaubt ist (nur flüchtige Vervielfältigungshandlung) und/oder als zur Auftragsdurchführung notwendige bzw. typische Nutzungshandlung konkludent erlaubt sein muss. Außerdem ist eine solche Eingabe wohl in kaum einem Fall nachweisbar, führt zu keinen erkennbar negativen Konsequenzen und ist daher auch nicht Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten.

Bedenklich sehe ich es derzeit nur dann, wenn das KI-Tool eingegebene Daten als Trainingsdaten nutzt und/oder speichert. Das dies für Auftraggeber kaum nachvollziehbar sein dürfte, ist die faktische Seite. Rein rechtlich gesehen, muss man trotzdem zu einer Einräumung des Rechts zur Eingabe in KI-Tools raten.

INTERESSANTE SEMINARE DER KOOPERATIONSPARTNER DES VFLL

16.–25. Februar 2024, Zoom

Kompass-Workshop

Du stehst an einem Wendepunkt oder steckst in einer Sackgasse? Um den eigenen Weg neu zu erspüren, erkundest Du mit Methoden und Übungen aus dem Design Thinking Deine Vorstellungen eines erfüllten Lebens.

Themen: Design Thinking, Zielfindung, Zukunftsideen

Kosten: 290 Euro/330 Euro

Anmeldeschluss: 1. Februar 2024

[Link zur Anmeldung](#)



6., 13. und 20. März 2024, 10–12 Uhr, Zoom

LinkedIn – Der Frühlingskurs

LinkedIn ist inzwischen *das* Business-Netzwerk – auch in Deutschland. Egal, ob Du fest angestellt oder selbstständig bist: Ein gutes und aktives LinkedIn-Profil ist inzwischen Standard im B2B-Geschäft.

Themen: Profilerstellung, Vernetzung, Kommentieren & Posten

Kosten: 130 Euro/160 Euro

Anmeldeschluss: 25. Februar 2024

[Link zur Anmeldung](#)

16. April 2024, 10–15:30 Uhr, Zoom

Krisenkommunikation

Keine Krise in der Krise! In diesem Workshop lernen Kommunikatorinnen mit vorbereiteten Kommunikationsbausteinen und dem richtigen Handwerkzeug die Grundlagen zu Krisenkommunikation & Social-Media-Shitsstorms. Denn: Krise kann man üben!

Themen: Social-Media-Kompetenz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kosten: 100 Euro/120 Euro

Anmeldeschluss: 1. April 2024

[Link zur Anmeldung](#)

Über die BücherFrauen-Akademie

kompetent. konkret. kult.

Fortbildungsprogramm seit 2007

„Netzwerk statt Schule“

18. Februar 2024

Virtuelles Schreibretreat

Einen Sonntag lang gönnen wir uns Zeit für alte oder neue Schreibprojekte. Lass dich dabei von kreativen Impulsen inspirieren und optional in einem Mini-Coaching motivieren. Am Ende dieses intensiven Schreibtages genießt du wert-schätzendes Textfeedback.

Themen: Kreatives, literarisches und autobiographisches Schreiben

Kosten: 555 Euro

[Link zur Anmeldung](#)

texttreff.de
DAS NETZWERK WORTSTARKER FRAUEN.

8. bis 10. März 2024

Schreibwochenende in Wien

Ein Wochenende mit kreativen Impulsen, neuen Schreib-ideen und motivierendem Feedback mitten in Wien.

Genieße den Schreibflow mit Gateless Writing-Einheiten in der Gruppe, nutze die freie Schreibzeit, tausche dich mit Gleichgesinnten aus und lass dich vom urbanen Flair inspi-rieren.

Themen: Kreatives, literarisches und autobiographisches Schreiben

Kosten: 395 Euro

Rabatt für VFLL-Mitglieder: 25 Euro (bei Anmeldung **VFLL** ins Kommentarfeld tippen)

[Link zur Anmeldung](#)

Christine Kämmer ist ausgebildete Trainerin für kreatives, wissenschaftliches und berufliches Schreiben und arbeitet als Schreibcoach. Seit 2020 ist sie für die amerikanische Kreativme-thode „Gateless Writing“ zertifiziert.

texttreff.de

das Netzwerk wortstarker Frauen
aller Branchen und Textberufe

– Viele interessante Kursangebote
von „Textinen“ –

INTERESSANTE SEMINARE DER KOOPERATIONSPARTNER DES VFLL

Zeitraum: 4 Monate, freitags von 9.00 bis 10.30 Uhr

In vier Monaten die Basics der Verlagsarbeit Webinar-Reihe für Einsteiger*innen: Sie erhalten einen Einblick in alle Verlagsbereiche und deren Arbeit. Bei Nichtanwesenheit können Sie die Aufzeichnungen noch zwei Wochen anschauen.

Kosten: 555 Euro

[Link zur Anmeldung](#)



04./05.11.2024, 9.00 bis 13.00 Uhr

Buchkalkulation sicher im Griff

Das Einsteiger*innen-Seminar für Nicht-BWLER*innen zu den Zahlen hinterm Buch

Kosten: 299 Euro

[Link zur Anmeldung](#)

05./06.02.2024, 9.00 bis 13.00 Uhr

Buchkalkulation 2.0 – für Fortgeschrittene

Für Fortgeschrittene oder die, die Teil 1, Buchkalkulation sicher im Griff, schon gemacht haben.

Kosten: 299 Euro

[Link zur Anmeldung](#)

KOOPERATIONEN DES VFLL MIT ANDEREN BILDUNGSANBIETERN

Bildung zum günstigeren Preis

Der VFLL ist Kooperationen mit Institutionen eingegangen, die ebenfalls ein Bildungsangebot haben, das für Freie Lektor*innen interessant ist. Von den Rabatten auf Seminarkosten und der gegenseitigen Werbung für die Seminare und Workshops profitieren Freie Lektor*innen und Übersetzer*innen, Verlagsleute, Selfpublisher und anderweitig mit Text arbeitende Profis.

Wesentlich sind die günstigeren Konditionen bei Bildungsangeboten: Mitglieder des VFLL nehmen an Fortbildungen von Kooperationspartnern zu guten Konditionen teil und Mitglieder der Kooperationspartner an Fortbildungen des VFLL. Ein Überblick.

Akademie der Deutschen Medien: Für Mitglieder des VFLL reduziert sich die Teilnahmegebühr bei Seminaren der Kategorie „Freies Lektorat“ um 100 Euro für zweitägige Seminare bzw. um 50 Euro für eintägige Seminare. Bei allen anderen Veranstaltungen der Akademie erhalten Verbandsmitglieder einen Rabatt in Höhe von 50 Prozent. Bitte die Mitgliedschaft direkt bei der Anmeldung angeben.

BücherFrauen-Akademie: zum Mitgliedspreis der Bücherfrauen

Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e. V.: Teilnahme an Seminaren des Landesverbands Bayern zum vergünstigten Mitgliedspreis

mediacampus frankfurt: zehn Prozent Ermäßigung auf die angebotenen Weiterbildungen

texttreff.de: Ermäßigungen auf Fortbildungen von Mitgliedern des Texttreffs

Illustratoren Organisation, Junge Verlags- und Medienmenschen, Berufsverband Text und Konzept und *Selfpublisher-Verband* gewähren VFLL-Mitgliedern die gleichen Konditionen wie den eigenen Mitgliedern.

Am Wolfenbütteler Gespräch, der Jahrestagung des *Verbands deutschsprachiger Übersetzer/innen literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V. (VdÜ)*, nehmen VFLL-Mitglieder zum Mitgliedspreis des VdÜ teil.

KOOPERATIONSPARTNER DES VFLL



IMPRESSUM

Fortbildung aktuell wird veröffentlicht vom Verband der freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL) e. V., Geschäftsstelle des VFLL: Büro Seehausen + Sandberg GbR, Merseburger Str. 5, 10823 Berlin
Redaktion: Silke Leibner, Fortbildungsteam des VFLL e. V.
Schlussredaktion: Annika Behler, Fortbildungsteam des VFLL e. V.